

Ein directer Weg führt durch den Hammergrund nach Hammer. Johnsdorf ist Bahnstat. der Kommutau-Dux-Bodenbacher Bahn. In Hammer herrlich gelegenes Rest. zur „**Deutschen Bruderhalle**“ mit ebenso schattigem als aussichtsreichem Garten. Hammer eignet sich zur Sommerfrische.

Oberleitersdorf. Drei Linden. 5300 Einw. Industrielles Städtchen, das Centrum der böhm. Spielwaarenindustrie. Vom Schiesshaus schöne Ausblicke auf Thalbecken und Mittelgebirge.

Von hier mit Dampf oder die aussichtsreiche Strasse über **Ladung** nach Osseg und Teplitz. S. S. 40 und 21.

13. **Freiberg-Sayda** (mit Bahn bis Nassau 21, von hier über Claussnitz 10 $\frac{1}{2}$ km, oder die Strasse über Brand und Grosshartsmannsdorf 28 km). **Purschenstein** (5 km). **Bad Einsiedel** und weiter nach Oberleitensdorf, Ossegg, Teplitz. S. Routennetz.

Nach der ersten Variante geht man von Stat. Nassau nach Claussnitz und über Friedebach nach Sayda. Wer auf Sayda verzichtet, geht von Claussnitz direct über den 730 m hohen Meiseberg nach Purschenstein (12 km). Im anderen Falle wandert man von Freiberg durch das dichteste Schachtrevier nach **Brand** (6 km). Am Wege viel bergmännisches Leben und links und rechts ertönen Bergglöckchen.

Brand. Zum Kronprinz. Goldner Stern. Rest. Rathskeller. Bergstädtchen, 2818 Einw., die einzige Stadt Sachsens ohne Kirche (ist nach Erbisdorf eingepfarrt). Von hier nach **Grosshartmannsdorf** (8 km). Langes Dorf, an dessen Ende ein 60 hectaren grosser Bergteich liegt. 1880 entnahm man demselben 380 Ctr. Fische. Weiter führt uns der Weg an dem 711 m hohen **Saydenberg** vorüber, ein Berg mit breitem, flachem Gipfel. Die Ersteigung ist mühelos und verschafft einen umfassenden Blick hinauf in das Centralerzgebirge und auf die Olbernhauer Gegend. Bald berühren wir **Dörnthal.** 3 $\frac{1}{2}$ km von der Strasse abseits liegt der secartige **Dörnthalter Bergteich**, von welchem aus der 28 km lange Dörnthalter Kunstgraben beginnt, der dem Freiburger Bergbau dient. Unfern des Teiches liegt die Mündung des ehemals berühmten **Friedrich-Bennostollens**, der für Kähne schiffbar und so hoch ist, dass ein Reiter passiren könnte. Früher wurde der noch heute imposante Bau öfter illuminirt, wenn fürstl. Personen anwesend waren.

Sayda. Löwe. Stern. Ross. Rest. zum Rathskeller. 1612 Einw. 677 m ü. M. Das freundliche Städtchen ist nach dem Brande 1842 fast neuerbaut. Sayda war im frühesten Mittelalter eine wichtige Handelsetappe zwischen Böhmen und dem Norden Deutschlands. Eine Judenstadt ist verschwunden, auch von der alten Sorbenburg Saydowa ist kein Stein mehr zu sehen. In der Kirche Grabmäler